

gehören nach demselben Autor in älterlatènezeitlichen Zusammenhang. Treffende Beispiele hat neulich auch W. Krämer¹⁸⁾ aus der frühlatènezeitlichen Siedlung von Straubing bekannt gemacht, wie seine Abbildungen auf Taf. 10 und die Stücke der Abb. 2, 1, 3 eindrücklich zeigen. Bemerkenswert sind für unsere Belange besonders auch die hier erwähnten Graphittonsitulen, die ein bezeichnendes Licht auf die Situlaprofile unserer Abb. 5, 8, 9, 13 werfen, wo die geläufigen Ringaugen- und Bogenmuster ebenfalls in Graphitton gestempelt erscheinen. Auch da sind Graphittonsitulen — profil- und verzierungsmässig durchaus im Bereich des Kochtopfs vom Montlingerberg — vertreten, wie mir E. Penninger¹⁹⁾ in Hallein an neuesten Funden zu zeigen die Freundlichkeit hatte. Nach M. Hell²⁰⁾ muss die Flasche unserer Abb. 5, 7 und das Gefäss Abb. 5, 12 aus dem Latènegrab am Bachbauernköpfl (Dürrenberg, Hallein) besonders im Rahmen des reichen Fibelinventars der frühen Latènezeit zugeordnet werden. Darunter ist auch eine ostalpine Tierkopffibel; wie je eine solche vom Montlingerberg, vom Lutzengüetle und vom Castels bei Mels zum Vorschein gekommen ist²¹⁾. Auch die Braubacherschale (Abb. 5, 10) aus dem Grab am Hochbichl (Dürrenberg, Hallein²²⁾ ist im Rahmen des reichen Begleitinventars der älteren Latènezeit zuzuschreiben. Am Charakter der Bogenverzierung ändert es wenig, wenn wir beifügen, dass die Bögen von Flasche und Schale (Abb. 5, 7, 10) mit viereckigen Punkten gestempelt sind, während das Bogenornament des Gefässes der Abb. 5, 12 aus Dreieckspunkten zusammengesetzt ist. Diese Erscheinung könnte vielleicht einen Zugang zum Fritzenerhorizont öff-

¹⁸⁾ Gemania 30, 1952, S. 256 ff.

¹⁹⁾ Hier sei Herrn Ingenieur E. Penninger der beste Dank abgestattet für seine freigebige Gewährung des Einblicks in die reichen Materialien vom Dürrenberg, die er seit der Erschliessung desselben durch eine Seilbahn zusammengetragen hat. Ebenso Herrn Prof. Dr. M. Hell für seine kundige Führung auf dem Dürrenberg und die Erlaubnis der Bezugnahme auf unpublizierten Fundstoff.

²⁰⁾ Mitt. d. Anthrop. Ges. Wien LIX, 1929, S. 155 ff.

²¹⁾ Montlingerberg und Castels unpubliziert. Das Stück vom Lutzengüetle bei Hild, Lutzengüetle 1937, 37. Jb. d. Hist. Ver. f. d. Fürstentum Liechtenstein, Abb. 15, 14.

²²⁾ M. Hell, Mitt. d. Anthrop. Ges. in Wien LIX, 1929; S. 174, Abb. 11, 1, 2.